

Predigt vom 24.12.2017 in der EFG Reinhardshagen / Pastor Peter Schlenker  
Text: Jesaja 7,10-14 / „Immanuel – Gott steht uns bei“

---

1. Die Frage des Königs Ahas und unsere Frage: Ist Gott mit uns?
  2. Gott gibt ein Zeichen seiner Gegenwart und Fürsorge: Ein neugeborenes Kind
  3. Der Weitblick des Propheten: Immanuel – Gott ist mit uns in Jesus Christus
- 

### **1. Die Frage des Königs Ahas und unsere Frage: Ist Gott mit uns?**

Liebe Gäste! Liebe Gemeinde!

Der Predigttext steht in Jesaja 7,10-14:

**10 Weiter ließ der HERR dem König sagen:**

**11 »Fordere doch als Bestätigung ein Zeichen vom HERRN, deinem Gott, ganz gleich, ob aus der Totenwelt\* oder aus dem Himmel!«**

**12 Ahas antwortete: »Ich verlange kein Zeichen, ich will den HERRN nicht auf die Probe stellen.«**

**13 Da sagte Jesaja: »Hört, ihr vom Königshaus ! Es reicht euch wohl nicht, dass ihr den Menschen zur Last werdet! Müsst ihr auch noch die Geduld meines Gottes auf die Probe stellen?**

**14 Deshalb wird der Herr euch von sich aus ein Zeichen geben: Die junge Frau (a. Ü.: Jungfrau) wird schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen, den wird sie Immanuël (d. h. Gott steht uns bei) nennen.**

Ein schöner Name: „Immanuel“!

Er bedeutet „Gott steht uns bei“ oder „Gott ist mit uns“.

König Ahas war sich damals gar nicht so sicher, ob Gott ihm noch beistand.

Er kam 735 v. Chr. auf den Thron als König von Juda, dem Südreich Israels.

Es gab in dieser Zeit Probleme mit den nächsten Nachbarn, dem Nordreich Israel und den Syrern.

Die fernen Nachbarn, die Assyrer, stellten auch eine Bedrohung dar.

Kriegerische Konflikte drohten. Guter Rat war teuer.

Die Menschen in Juda fühlten sich nicht sicher. Sie hatten zwar den Tempel in Jerusalem. Aber sie fragten sich: Ist Gott wirklich mit uns? Können wir uns auf Gott verlassen, oder sollen wir uns auf unsere Soldaten verlassen?

In dieser Situation sprach Jesaja im Auftrag Gottes zum König Ahas. Er forderte ihn auf, Gott zu vertrauen. Sogar ein Zeichen sollte Ahas gegeben werden.

Und wir? Heute? Ist Gott mit uns? Steht Gott uns bei?

Von einigen von euch weiß ich um die persönliche Situation.

Von anderen weiß ich es nicht so genau.

Schön ist es, wenn zu Weihnachten alles gut geregelt ist.

Wenn man gesund und munter ist.

Wenn das berufliche Jahr erfolgreich war und das Bankkonto schwarze Zahlen schreibt.

Wenn wir persönliche Ziele erreicht haben.  
 Wenn unsere Beziehungen in der Familie, im Freundeskreis und in der Nachbarschaft harmonisch sind.

Aber es läuft nicht immer alles glatt.  
 Irgendein Lebensbereich liegt meist im Argen.  
 Wenn wir viele Lasten tragen müssen, fragen wir uns manchmal, ob Gott denn noch mit uns ist.

Auch der Blick in die Nachrichten kann diese Frage aufwerfen.  
 Unser Land ist gespalten in „Wir schaffen das“ und „Wir schaffen das nicht“.  
 Wir hören gleichzeitig vom Wirtschaftswachstum und der Zunahme der Rentner, die zu den Tafeln gehen müssen, um genug zu essen zu bekommen.  
 Wir hören das Loblied auf die Globalisierung und sehnen uns nach Heimat und Sicherheit.  
 Wir sehen das Schwinden der christlichen Basis.  
 Vor allem beobachte ich eine Verrohung und Brutalisierung unserer Gesellschaft.  
 Sind wir „von allen guten Geistern verlassen“?

Ich sehne mich nach guten Nachrichten, nach Hoffnungszeichen.  
 Es gibt sie, aber wir erfahren kaum davon. Oder wir übersehen sie einfach.  
 Das Weihnachtsfest gibt uns ein starkes unübersehbares Hoffnungszeichen:  
 Immanuel – Gott ist mit uns.

## **2. Gott gibt ein Zeichen seiner Gegenwart und Fürsorge: Ein neugeborenes Kind**

König Ahas zweifelte an der Gegenwart und Fürsorge Gottes.  
 Zu ihm sprach der Prophet Jesaja:

**14 Deshalb wird der Herr euch von sich aus ein Zeichen geben: Die junge Frau (a. Ü.: Jungfrau) wird schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen, den wird sie Immanuël (d. h. Gott steht uns bei) nennen.**

Das alte Gottesvolk Israel kannte durchaus Zeichen der Gegenwart und Fürsorge Gottes.

Bei dem Auszug aus der Sklaverei in Ägypten begleitete sie Gott in einer Wolken- und Feuersäule.

Der Tempel mit dem Opferdienst war ein starkes Zeichen.

Auch kannten sie das Wort Gottes, die heiligen Schriften.

In Psalm 23 bekennt der König und Dichter David: „Denn du (Gott) bist bei mir.“

Und doch ist diese Gewissheit des göttlichen Beistands oft angefochten.

Gott gab dem König Ahas ein Zeichen.

In den damaligen unsicheren Zeiten sollte ein Kind zur Welt kommen, das den Namen Immanuel tragen sollte, „Gott steht uns bei“.

Damals war wahrscheinlich die Geburt eines Königskindes gemeint. Dazu sage ich

gleich noch etwas.

Jedes neugeborene Kind ist ein Stück Hoffnung.  
Es zeigt uns, dass das Leben weitergeht.

Auch wenn das Leben manchmal schwer ist – wenn wir ein neugeborenes Baby sehen, sind wir ergriffen. Wir freuen uns. Wir müssen es anlächeln und würden es am liebsten berühren.

Ein Baby verkörpert Hoffnung und Zukunft.  
Ein Baby ist ein Geschöpf Gottes. Ein Original, keine Kopie.  
Ein Baby ist ein Wunder und ein Zeichen, das auf Gott, den Schöpfer hinweist.  
So ein Zeichen bekam König Ahas damals.

### **3. Der Weitblick des Propheten: Immanuel – Gott ist mit uns in Jesus Christus**

Doch die Propheten sprechen nicht nur von der Gegenwart.  
Propheten haben Weitblick. Oft schauen sie ganz weit in die Zukunft.

Jesaja schreibt:

**14 Deshalb wird der Herr euch von sich aus ein Zeichen geben: Die junge Frau (a. Ü.: Jungfrau) wird schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen, den wird sie Immanuël (d. h. Gott steht uns bei) nennen.**

Mit dem kleinen Baby ist nicht nur ein Königskind zur Zeit des Königs Ahas gemeint.

Die frühe Christenheit hat von Anfang an das Jesajabuch als eine Hinführung zu Jesus Christus, den Messias, verstanden.

Die ersten Christen haben auch an das Mysterium der Jungfrauengeburt geglaubt. Sie haben das Alte Testament in der griechischen Ausgabe gelesen. Dort heißt es ausdrücklich: „Die Jungfrau wird schwanger werden.“ Im Apostolischen Glaubensbekenntnis heißt es: „Empfangen durch den Heiligen Geist. Geboren von der Jungfrau Maria.“

Ich persönlich glaube kindlich an dieses Geheimnis Gottes.

Meinem Glauben würde etwas ganz Wichtiges fehlen, wenn das nicht so wäre. Geheimnisse Gottes können wir nicht erklären. Wir können sie aber anbetend betrachten.

Heute feiern wir Geburtstag. Wir erinnern uns an Jesus Christus, wie er als Baby in unsere Welt kam.

Im Alten Testament wird er als der Immanuel bezeichnet, der „Gott steht uns bei“, der „Gott ist mit uns“.

Weil Jesus Christus Gottes Sohn ist, können wir auch heute auf seine Gegenwart und seinen Beistand vertrauen.

Jesus sagt zu allen Glaubenden und auch zu den Zweifelnden (Matth. 28,20):

**Und das sollt ihr wissen: ich bin immer bei euch, jeden Tag bis zum Ende der Welt.** Gelobt sei Immanuel, Gottes Sohn, unser Herr. Amen.